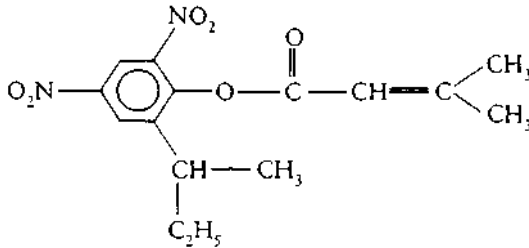


Binapacryl

Synonym:

2- (sec.-Butyl) -4,6-dinitrophenyl-3-methyl-2-butenolat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

graugelbes bis bräunliches feinkristallines Pulver; schwach aromatischer Geruch;
 Dampfdruck (in mbar bei 20 °C): $4,22 \cdot 10^{-7}$;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C):

Wasser(pH5):	ca. $1 \cdot 10^{-4}$
Essigester:	>50
n-Hexan:	ca. 0,04
Methanol:	ca. 2,1
Methylenchlorid:	>50
Toluol:	>50

Vorkommen:

Acrigid conc (48,5 %)

Verwendung:

Akarizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

aromatische Nitroverbindung

Bei Hunden wird Binapacryl nach oraler Applikation von 1-10 mg/kg über Dinoseb zu 2-(2-Hydroxy-3,5-dinitrophenyl)-3-methyl-1-propanol und 2-(2-Hydroxy-3,5-dinitrophenyl)-3-methyl-1 propionsäure abgebaut. Die Metaboliten sind in Urin, Blut und den Organen nachweisbar. Intaktes Binapacryl wird fast nur in den Faeces gefunden. Bei Ratten ist nach oraler Applikation von 2,7 mg/kg Binapacryl im Pfortaderblut nach 2, 4 und 6 h kein Binapacryl extrahierbar, sondern nur Dinoseb (15% direkt, 20% nach saurer Verkoehung). Rest vermutlich polare Metaboliten oder Konjugate. Im Blut wird weniger Dimethylacrylsäure als Dinoseb gefunden.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn -je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD50 Ratte oral 421 mg/kg

Symptome:

ZNS-Erregung, Fieber, Speichelfluß, leichte Augen- und Hautreizung.

Nachweis:

akut:

dünnschichtchromatographisch, UV-spektroskopisch oder photometrisch nach Verseifung.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:

akut:

Giftentfernung von der Haut mit Roticlean oder Wasser und Seife. Kohle, Natriumsulfat, Antipyretika sind wirkungslos.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch. Viel Bewegung an frischer Luft. Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken. Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)
Schwäche bei „MS“:	Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)
Schlafapnoe:	Theophyllin abends
Tetanie:	Ca-EAP-3x2 Drgs.
Immun-/u. Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken